

Vorlage Nr. 376/26

Betreff: **Rheine - Gestern Heute Morgen als digitales Format**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Betriebsausschuss "Stadtkultur Rheine"	25.06.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Tonigs Herrn de Groot-Dirks
--	------------	--------------------------	--------------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

400000	Stadtarchiv
Eigenbetrieb	Stadtkultur Rheine
Ziele Unser Rheine 2030	Freizeit, Kultur und Sport
Ziele Unser Rheine 2030	Bildung
Ziele Unser Rheine 2030	Digitalisierung

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja	☐ Nein	
☐ einmalig	☒ jährlich	☐ einmalig + jährlich
Ergebnisplan		Investitionsplan
Erträge	- 1.400 €	Einzahlungen €
Aufwendungen	- 800 €	Auszahlungen €
Verminderung Eigenkapital	600 €	Eigenanteil €
Finanzierung gesichert		
☒ Ja	☐ Nein	
durch		
☒ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt 900000		
☐ sonstiges (siehe Begründung)		

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Betriebsausschuss beschließt, die Zeitschriftenreihe „Rheine – Gestern Heute Morgen“ (RGHM) zukünftig grundsätzlich im digitalen Format kostenlos zur Verfügung zu stellen.
2. In einer kleinen Auflage soll die Reihe, um auch vor Ort wahrgenommen zu werden, weiterhin in analoger Form zum Verkauf angeboten werden.

Begründung:

Das erste Heft der Zeitschriftenreihe „Rheine – Gestern Heute Morgen“ erschien 1978 und hatte den „Rathausbau in Rheine“ zum Thema. Bis heute sind 84 Ausgaben erschienen. Das Format darf mit Fug und Recht als Juwel der nichtamtlichen Überlieferung des Stadtarchivs bezeichnet werden. Anlass für die Entstehung der Zeitschriftenreihe war unter anderem die politische Beschlussfassung, im Rahmen der kommunalen Neugliederung 1975 das Zusammenwachsen der „neuen“ Stadt Rheine zu begleiten.“

Die Einordnung von RGHM als Zeitschrift ist in der regelmäßigen Erscheinungsform und durch die üblicherweise verschiedenen, einzelnen Beiträge von mehreren Autorinnen und Autoren begründet. Mit Blick auf Umfang, Format und Layout weist RGHM viele Merkmale eines Buches auf und könnte daher auch dem Grunde nach zwischen einem Jahrbuch (wie z. B. dem Westfalen-Jahrbuch) und einer Zeitschrift eingeordnet werden. Der Untertitel „Zeitschrift für den Raum Rheine“ setzt dem Format selbst auferlegte, räumliche Grenzen. Hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung war die Redaktion seit jeher frei. Deshalb konnten bei der Vielfalt der selbst gesetzten Themen und Inhalte auch Blicke in die Nachbarschaft und in die Region geworfen werden. Dadurch hat sich RGHM zu einem Nachschlagewerk mit einem sehr umfangreichen Angebot an Themen, Zahlen, Daten und Fakten sowie Hintergrundinformationen entwickelt. Dieses sucht für den Raum Rheine seinesgleichen. Für Schülerinnen und Schüler, für heimatkundlich interessierte Personen, für den Verwaltungsgebrauch oder auch für politisch engagierte Bürgerinnen und Bürger stellt die gesamte Reihe eine unverzichtbare Informationsquelle dar.

Nicht zuletzt der Deutsche Heimatbund würdigte RGHM 1991 mit dem „Bundespreis für Heimatzeitschriften in der Bundesrepublik Deutschland“ und bezeichnete die Reihe als „Spiegelbild einer modernen zeitgemäßen Heimatzeitschrift“. Um den Ansprüchen an eine moderne und zeitgemäße Heimatzeitschrift gerecht zu werden, sind in RGHM von Beginn an Autorinnen und Autoren aus den verschiedensten Gesellschaftsgruppen mit unterschiedlichsten Ansätzen angetreten, ihre Forschungsergebnisse und Texte, soweit sie für die Allgemeinheit von Interesse und Bedeutung waren, zu veröffentlichen. Das sehr breite Spektrum veröffentlichter Fachbeiträge deckt dabei die Bereiche Archäologie, Bildung, Biologie, Botanik, Denkmal- und Heimatpflege, Geographie, Handel und Handwerk, Kunst, Literatur, Natur- und Umweltschutz, Ökologie, Politik, Schule, Soziologie, Sport, Verkehr uvm. ab.

Die Inhalte der vorgenannten Fachbeiträge fußen dabei zu großen Teilen auf Auswertungen aus städtischem Archivgut. Im Laufe der mehr als 40 Jahre seit Erscheinen der Erstausgabe hat sich ein treuer Abonnentenstamm entwickelt. Ein Großteil dieser Abonnenten ist der Generation der heute über 60-jährigen zuzuordnen, die das Format in seiner derzeitigen Erscheinungsform eines gedruckten Informationswerkes schätzen. Neue Abonnentinnen und

Abonnenten konnten in den vergangenen Jahren nur vereinzelt gewonnen werden; daneben häuften sich insbesondere bei Einzelverkäufen die Nachfragen nach einem digitalen Format.

Mit der Umstellung von RGHM auf ein digitales Format soll den sich wandelnden Nutzungsgewohnheiten der Gesellschaft und der jüngeren Generation entsprochen werden. Auf diesem Wege wird ein größerer Lesekreis angesprochen. Hierdurch wird potentiell auch zu Besuchen im Stadtarchiv sowie einer Auseinandersetzung mit der (eigenen) Geschichte angeregt. Außerdem können neue Wege bei der Einbindung des Stadtarchivs und der Zeitschriftenreihe RGHM in den Unterricht an den Schulen ermöglicht werden. Mit der Bereitstellung eines Angebotsformats von RGHM in digitaler Form wird das Stadtarchiv seinem Auftrag der Nutzbarmachung von Archivgut und als Informations- und Wissensspeicher noch besser gerecht.

Dennoch soll neben dem digitalen Angebot zukünftig weiterhin eine kleine Auflage im analogen Format gedruckt werden, deren Exemplare zum Stückpreis von 8,- Euro angeboten werden. Die genaue Auflagenhöhe kann heute noch nicht beziffert werden, wird aber deutlich unter der zuletzt gedruckten Auflagenhöhe von 600 Exemplaren je Ausgabe liegen.

Neben einer kleinen Auflage, um im analogen Buchhandel mit dem Format sichtbar zu bleiben, gibt es auch zukünftig einen Bedarf bei Bibliotheken, den Abonnentinnen und Abonnenten und nicht zuletzt beim Archiv selbst. Im örtlichen Buchhandel lagen die Verkaufszahlen über alle Vorverkaufsstellen im Mittel bei 107 Exemplaren je Ausgabe.

Sollte der Ausschuss dem Beschlussvorschlag zustimmen, werden die Abonnentinnen und Abonnenten anschließend darüber informiert, dass RGHM zukünftig im digitalen Format kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll. Soweit sie RGHM weiterhin im analogen Format beziehen möchten, ist dies bei der ermittelten Größenordnung der Auflagenhöhe für das analoge Format zu berücksichtigen.

Es ist anzunehmen, dass bei einer kostenlosen Bereitstellung der Zeitschriftenreihe im digitalen Format die Absatzzahlen im örtlichen Buchhandel zurückgehen und sich auch einige Abonnentinnen und Abonnenten entscheiden, von dem dann kostenlosen Angebot Gebrauch zu machen. Unterstellt man für beide Fälle einen Rückgang des „Bedarfs“ am analogen Medium auf ungefähr 40 % der Ausgangsgröße, ergäbe sich eine geschätzte Auflagenhöhe von 120 Exemplaren. Rechnet man einen Bedarf von 30 Exemplaren für Bibliotheken und das Archiv selbst hinzu, ergäbe sich eine angenommene Auflagenhöhe von insgesamt 150 Exemplaren.

Dies bedeutete eine Reduzierung der Auflagenhöhe um 450 Exemplare. Damit reduzierte sich der Ressourcenverbrauch deutlich.

Die Vorbereitung des Layouts durch das Stadtarchiv und die Entwicklung neuer, digitaler Ausgaben „im Prozess“ gemeinsam mit dem Druckhaus, werden in dieser Form zukünftig nicht mehr erfolgen können, da eine technische Vorlage für ein E-Paper erstellt werden muss, deren Grundlage auch als Basis für den Digitaldruck der kleinen analogen Auflage dienen kann.

Für das Re-Design der Publikation im digitalen Format ist mit einmaligen Kosten in Höhe von ca. 4.000,- Euro zu rechnen. Hierin enthalten sind beispielsweise Leistungen wie die konzeptionelle Entwicklung eines neuen visuellen Erscheinungsbildes der Publikation inklusive eines Gestaltungsrahmens, Erstellung des Typ-Layouts sowie die Festlegung des Umgangs mit Fotografien und Tabellen. Das so erarbeitete Gestaltungsraaster bildet die Grundlage für die Erstellung eines E-Papers sowie den Digitaldruck einer jeden Ausgabe.

Für den Layoutaufbau fallen je Ausgabe ca. 120,- Euro/Doppelseite an. Hierin enthalten sind Leistungen wie Satzarbeiten, Bildauswahl und -bearbeitung, Reinzeichnung, Erstellung druck-

fähiger Daten für den Druck und das Projektmanagement für eine Publikation. Bei einem durchschnittlichen Umfang der Ausgaben von 110 Seiten entstehen somit zu erwartende Kosten von 6.600,- Euro (120,- Euro x 55 Doppelseiten) je Ausgabe.

Die Druckkosten für die geringe, analoge Auflagenhöhe sind naturgemäß abhängig von der Auflagenhöhe. Die Einholung einer Kostenschätzung ergab, dass bei einer Druckauflage von 150 Exemplaren mit Kosten in Höhe von ca. 1.000,- Euro je Ausgabe zu rechnen ist. Die Gesamtkosten je Ausgabe beliefen sich inklusive des Drucks der kleinen, analogen Auflage auf ca. 7.600,- Euro. Je Haushaltsjahr wäre mit Kosten in Höhe von 15.200,- Euro zu rechnen. Ausgehend von 120 weiterhin verkauften analogen Exemplaren stehen den Kosten Erträge in Höhe von 960,- Euro je Ausgabe gegenüber. Je Haushaltsjahr ergeben sich somit bei zwei Ausgaben jährlich Erträge in Höhe von 1.920,- Euro.

Der rechnerische Zuschussbedarf beträgt damit 13.280,- Euro.

Für das rein analoge Format der Ausgabe sind in den vergangenen vier Jahren durchschnittlich Kosten in Höhe von ca. 8.000,- Euro je Ausgabe, somit 16.000,- Euro je Haushaltsjahr, für den Druck entstanden.

Demgegenüber standen durchschnittliche Erträge von ca. 3.300,- Euro je Haushaltsjahr. Somit ergab sich für die beiden Ausgaben der Reihe im Mittel ein Zuschussbedarf in Höhe von ca. 12.700,- Euro je Haushaltsjahr.

Im Fokus des Beschlussvorschlags steht, auf sich wandelnde Nutzungsgewohnheiten der Gesellschaft zu reagieren und einen größeren Lesekreis zu erreichen.

Potentiell wird auch ein größerer Kreis von Menschen zu Besuchen im Stadtarchiv für eine Auseinandersetzung mit der (eigenen) Geschichte angeregt und lernt das Archiv(gut) als Informations- und Wissensspeicher kennen und schätzen.

Durch das digitale Format sind die in den wissenschaftlichen Beiträgen aufbereiteten Informationen zukünftig rund um die Uhr und von jedem Ort der Welt recherchierbar.